

# Amtsblatt der Gemeinde Oppach

September 2016  
Herausgeber: Gemeindeverwaltung



## 9. Volkswandertag der Fünfgemeinde

am Sonntag, dem  
25.09.2016 in Oppach



Foto: Steve Bahr

Alle wanderlustigen  
Einwohner und Gäste der  
„Fünfgemeinde“ sind an diesem Tag zu  
einer ca. 6 km langen Wanderung  
herzlich eingeladen.

Treff: 13.30 Uhr auf dem Wanderparkplatz an der  
B 96 oberhalb der „Erntekranzbaude“ Oppach  
Start: 14.00 Uhr

Im Anschluss an die Wanderung lädt die  
Gemeinde Oppach zu einem Imbiss in  
die „Alte Schäferei“ Oppach ein.

Foto: Ulrike Schmidt

Mitglieder der im Jahr 2000 gegründeten „Fünfgemeinde“ sind die Städte und  
Gemeinden Sluknov – Oppach – Sohland a. d. Spree – Jirikov – Ebersbach-  
Neugersdorf und Neusalza-Spremberg mit dem Ortsteil Friedersdorf.

Foto: TGG Uwe Schwarz

## Beschlüsse des Gemeinderats und seiner Ausschüsse

### TECHNISCHER AUSSCHUSS 18. Sitzung am 11.08.2016

Die Mitglieder des technischen Ausschusses wurden über Bau- und sonstige Anträge sowie über den aktuellen Stand der laufenden und geplanten Baumaßnahmen in der Gemeinde informiert.

### GEMEINDERAT 30. Sitzung am 25.08.2016

**Der Gemeinderat beschließt, den Auftrag für die Planungsleistungen für den Straßenbau und die Errichtung einer Stützwand „Alte Zeile“ an das Ingenieurbüro Giehler GbR, Oderwitz, zum Angebotspreis in Höhe von 34.271,05 € (brutto) zu vergeben.**

(12 Ja-Stimmen – 1 Stimmenthaltung)

**Der Gemeinderat beschließt die Annahme von Spenden.**

Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

(10 Ja-Stimmen - 3 Befangenheiten)

### HINWEISE

Die in den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse behandelten Beschlüsse und Vorlagen in vollem Wortlaut sowie alle Protokolle der öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen (soweit bereits bestätigt) können während der Sprechzeiten im Sekretariat der Gemeindeverwaltung Oppach eingesehen werden.

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am

**15. September 2016**

im Ratssaal des Rathauses statt.

Beginn dieser Sitzung ist um 19.00 Uhr.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse teilzunehmen.

Die Tagesordnungen der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse werden rechtzeitig durch Aushang an den offiziellen Bekanntmachungstafeln der Gemeinde sowie im Internet unter „www.oppach.de“ bekannt gegeben.

*Sylvia Hölzel, Bürgermeisterin*

## Bielebohlauf 2016

### EIN HERZLICHER DANK!

Einen Rückblick auf den Bielebohlauf am letzten Augustsonntag können Sie redaktionsschlussbedingt erst in der Oktober-Ausgabe des Amtsblattes lesen.

Bereits heute soll jedoch ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, Spender und Sponsoren gerichtet werden. Besonders genannt werden sollen hier die Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG sowie INTERSPORT TIMM aus Bautzen, die uns bereits zum wiederholten Male unterstützten und den Lauf durch eigene Ideen bereicherten. Die Umsetzung der umfangreichen verkehrsrechtlichen Anordnung (insbesondere bedingt durch die Baumaßnahmen in Cunewalde) erfolgte im Rahmen von Sponsoring durch die Firma AVS Mellingen GmbH, Niederlassung Dresden. Auch diesem Unternehmen sei herzlich gedankt.

Weitere Spenden erhielten wir u. a. durch das Planungsbüro „neuland“, Frau Ulrike Neumann, die SOWAG mbH, die Grenzlanddrogerie Frau Kerstin Brunsch, die IKK Classic, die BARMER GEK und das Autohaus Brand, Sohland/OT Pilsdorfel.

Neben dem Tennisclub gilt ein Dank auch allen Mitarbeitern des Bauhofs und der Gemeindeverwaltung für die Organisation und Unterstützung sowie allen Anwohnern, die die Läufer anfeuerten und entlang der Strecke für entsprechende Motivation sorgten.

Ohne die vielfältige Unterstützung in jeglicher Weise wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich.

### ABFUHRTERMIN



**Gelbe Tonne**

**Donnerstag, 15. September 2016**

### Redaktionsschluss

**Amtsblatt Oktober: 26.09.2016**

Später eingehende Beiträge  
können **keine** Berücksichtigung mehr finden.

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: **07.10.2016**

## Impressum

Herausgeber:

**Gemeindeverwaltung Oppach**

verantwortlich für d. redaktionellen Teil: Bürgermeisterin

verantwortlich für d. Anzeigenteil: KatCom Computersystem GmbH

**August-Bebel-Straße 32 • 02736 Oppach**

Internet: [www.oppach.de](http://www.oppach.de) • e-mail: [rathaus@oppach.de](mailto:rathaus@oppach.de)

Tel.: (03 58 72) 3 83-0 • Fax: (03 58 72) 3 83-80

**Öffnungszeiten**

Dienstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Freitag	8:00 – 12:00 Uhr

**Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

IBAN DE25 8505 0100 3000 2106 27

BIC WELADED1GRL

**Volksbank Löbau-Zittau**

IBAN DE91 8559 0100 4517 0239 01

BIC GENODEF1NGS



**Satz, Druck und Anzeigen:**

KatCom  
Computersystem GmbH

Schlossstraße 2

02689 Sohland a.d. Spree

Tel.: (03 59 36) 3 14-0

Fax: (03 59 36) 3 14-22

e-mail:

[info@katcom-sohland.de](mailto:info@katcom-sohland.de)

[www.katcom-sohland.de](http://www.katcom-sohland.de)

## Freiwillige Feuerwehr Oppach



Dienste im Monat September

**Fr. 09.09.2016, 19.00 Uhr – Maschinistenausbildung;**  
Verantwortlicher Kamerad Michael Albert

**Sa./So. 24./25.09.2016, – Feuerwehrausfahrt;**  
Verantwortlicher Kamerad Heiner Adler

**Fr. 07.10.2016, 19.00 Uhr – Einsatzübung / Mondschnäke;**  
Verantwortlicher Kamerad Danilo Walther

## Abgeschlossene Baumaßnahmen

### Gewässerinstandsetzung Flössel

*Beginn der Bauarbeiten*  
06.04.16



Nach langwierigen Antragsstellungen, umfangreichen Planungen und Absolvierung bürokratischer Hürden kann über den Abschluss mehrerer Baumaßnahmen zum Hochwasser 2013 berichtet werden.

Im Haushaltsplan der Gemeinde Oppach wurden dafür Gelder i. H. v. insgesamt rund 106.000 € eingeplant. Bei Bewältigung der Hochwasserschäden 2013 ist eine 100%ige Förderung in Aussicht gestellt.

*Fertiggestellter Bachlauf*



### Wehr Alter Graben „Am Damm“



## Kaputte Wandertafel am Erntekranz steht wieder

Im Verlauf des Monats Juli musste festgestellt werden, dass die schöne neue Wandertafel am Wanderparkplatz an der B 96, die seit Dezember 2014 den Wanderer zur Kälbersteinregion informiert, umgestürzt war.



Wie auch immer dieser missliche Umstand eingetreten ist, kann mitgeteilt werden, dass die Tafel in Zusammenarbeit zwischen dem Bauhof der Gemeinde und unserem Wegewart, Herrn Ellmer, wieder aufgestellt wurde. Hoffen wir, dass dieser Zustand lange erhalten bleibt.

### Stützwand Löbauer Straße



## 26. Kindersachenbörse in Oppach

Am **10.09.2016** findet in der Zeit von **9 - 12:00 Uhr** wieder die von der Elterngemeinschaft organisierte – inzwischen schon 26. - Kindersachenbörse im Haus des Gastes „Schützenhaus“ statt.

Auf viele Einkäufer/innen freuen sich die Organisatoren.



## Haus des Gastes



## „Schützenhaus“

### GOLDENE NOTEN

#### Erinnerungen an Ivan Rebhoff

Ein besonderes musikalisches Ereignis bietet **Ronny Weiland** und lädt ein zu einer musikalischen Fahrt durch den Herbst.



Ronny ist eine der großen Ausnahmestimmen unserer Zeit. Beginnt er zu singen, dann erzeugt er schon ab den ersten Tönen Gänsehaut beim Zuhörer. Ein mächtiger Bass,

der gern immer wieder mit Ivan Rebhoff verglichen wird!

In seinem Programm lässt er von „La Montanara“ bis hin zum „Wolgalied“ oder „Ich bete an die Macht der Liebe“ keine Wünsche offen!

Sein Unterhaltungsprogramm erstreckt sich vom Schlager über Klassik, Musical, Volksmusik bis hin zu modernen Klängen und immer wieder überrascht er seine Gäste mit neuen Facetten! Zu seinem umfangreichen Repertoire gehören das „Ave Maria“, „Wolgaschlepper“, aber auch „Katjuscha“ und „Anatevka“.

In zahlreichen TV-Sendungen oder mit Stars auf Tourneen war er zu Gast bei „Immer wieder Sonntag“, „Musikantenstadt“, „Herbstfest der Volksmusik“, „Musik für Sie“, „Die Krone der Volksmusik“ u. v. m.! Gemeinsame Duette mit Gaby Albrecht oder Michael Hirte wurden produziert und belegten erste Plätze in Hitparaden und zu verschiedensten Musikwettbewerben.

Seine Liebe zur Musik wurde schon im Elternhaus gefördert. Zunächst sang er wie viele Kinder in seinem Alter im Schulchor, besuchte dann die Musikschule, musizierte im Spielmannzug aber gelernt hat er was „Anständiges“. Ronny wurde Steinmetz. Seine erfolgreiche Meisterprüfung bestand in der Bearbeitung eines Steines für die Dresdner Frauenkirche.

Man sagt, wer ihn einmal erlebt und gehört hat, kommt nicht wieder los von dieser beeindruckenden Stimme!

**Wann: 22. Oktober 2016**

**Zeit: 16 Uhr**

**Ort: HAUS DES GASTES OPPACH**

Karten erhalten Sie im Vorverkauf zum Preis von 19,00 € im Rathaus (Kasse).

\* \* \*

Lange dauert es nicht mehr, bis es wieder heißt:

### ALLE JAHRE WIEDER Ein bunter Weihnachtsteller mit vielen Überraschungen

Dass der Weihnachtsmann keine Ländergrenzen kennt und überall sein zu Hause hat, ist allgemein bekannt und so wird es nicht verwunderlich sein, dass er auch im Haus des Gastes in Oppach am 09.12.16 erwartet wird. Denn dort findet, so wie „Alle Jahre wieder“, ab 16 Uhr die traditionelle Weihnachtsrevue statt.

Einen Gabensack mit vielen Unterhaltungspräsenten werden **Gitte & Klaus** auspacken. Für jede der 4 Kerzen am Lichterkranz stehen Namen bekannter und beliebter Künstler der heiteren Muse, die mit einer bunten Weihnachtsshow allen Gästen ein unvergessliches Erlebnis bereiten werden.



Dort, wo die Wiege des Advents steht - im Erzgebirge - von dort kommen Gitte & Klaus und singen all die schönen deutschen Weihnachtslieder, die schon seit Hunderten von Jahren von Generation zu Generation weitergetragen werden; die fröhlich aber auch besinnlich sind, bei denen sich auf einmal Menschen, die sich nicht kennen, die Hände reichen und wo sich bei Klein und Groß die Herzen öffnen, Lieder die zu unserem unverzichtbaren Brauchtum gehören und bescheiden Liebe unter allen Völkern ausdrücken wollen.

Spitzenleistungen der Artistik bietet **Tino** aus der schönen Oberlausitz. Er wird als Oberkellner vom Dienst mit einer atemberaubenden temporeichen Einraddarbiertung alle Zuschauer begeistern.

**Josefine Lemke**, die noch immer gestresst mit einem ganzen Stapel von Wunschzetteln ihre Weihnachtseinkäufe bestreitet, nimmt sich dennoch 20 Minuten Zeit, um vielleicht noch ein Schnäppchen zu ergattern. Was sie aber alles im Trubel der Vorweihnachtstage erlebt hat, wird sie garantiert und ungeniert mitteilen.

Das 4. Lichtlein zündet in diesem Jahr **Gerd Christian** an. Schlager von gestern und heute, Lieder die man immer wieder gern hört sowie Hits, die richtig gute Laune bereiten, sind sein Geschenk für alle Anwesenden, was er auf den Gabentisch legen wird.



Weil Weihnachten ist, gibt es von ihm auch eine besondere Überraschung. Den Gefangenchor „Flieg Gedanke, getragen von Sehnsucht ...“ aus Verdis Klassiker „Nabucco“ wird Gerd Christian zu Freude Aller vortragen.

Auch zum Schluss wird gesungen, alle Mitwirkenden kommen noch einmal auf die Bühne und animieren beim großen Weihnachtsliederfinale alle Gäste im Saal zum Mitsingen.

Sichern Sie sich einen guten Platz und genießen Sie einen wunderschönen Weihnachtsnachmittag.

**Wann: 9. Dezember 2016**

**Zeit: 16 Uhr**

**Ort: HAUS DES GASTES OPPACH**

Die Karten sind ab sofort im Rathaus (Kasse) erhältlich und kosten im Vorverkauf 25,00 €.



zentrale  
OBERLAUSITZ

Leader-Region Zentrale Oberlausitz

### FÖRDERMITTEL Aufruf zur Projekteinreichung

Die LEADER Region Zentrale Oberlausitz stellt dafür Fördermittel von fast 900.000 Euro zur Verfügung. Interessierte können sich in folgenden Themen um eine Förderung bewerben:

1. Unterstützung von kleinen Gewerbebetrieben im Handwerks-, Versorgungs- und Dienstleistungsbereich bei geplanten Baumaßnahmen oder der Ausstattung mobiler Dienste
2. Abbruchmaßnahmen
3. Projekte im Bereich Kommunikations- und Informationstechnologie (Internetpräsenz, Onlineshop o.ä.)
4. Tourismus, Naherholung: Modernisierung von Beherbergungsstätten oder Freizeitangeboten
5. Modernisierung, Umnutzung sozialer Infrastruktur.

Antragsberechtigt sind private Antragsteller, Unternehmen, Vereine, soziale Trägerschaften und Kirchen.

Informieren Sie sich auf der Internetseite [www.zentrale-Oberlausitz.de](http://www.zentrale-Oberlausitz.de) unter –Aufruf- oder nehmen Kontakt zu Frau Augustin oder Frau Fischer vom Regionalmanagement unter Tel. 03585/2198580 oder per E-Mail [info@zentrale-oberlausitz.de](mailto:info@zentrale-oberlausitz.de) auf. Sie werden kostenlos beraten.

T. Martolock, Vereinsvorsitzender

R. Höhne, Stellvertreter

Verein Ländliche Entwicklung Zentrale Oberlausitz e.V.



Überraschung!“ Oh, Überraschungen finden wir immer toll und so standen wir erwartungsvoll im Innenhof und schauten neugierig um die Ecke.

„Tra-rara“, tönte ein Jagdhorn auf dem eine verwegene Gestalt blies. „Ich bin der Räuberhauptmann Karasek!“ stellte sich der Mann vor. „Ich begleite euch jetzt durch den Wald und vorher nehme ich euch die Räuberprüfung ab!“ Einige von uns waren sofort begeistert, doch so Manchem rutschte das Herz in die Hose. „Prüfung? Ob ich das schaffe?“, stellten sie sich die Frage. Andere beruhigten sich: „Wir haben ja Frau Möckel und Frau Seidel dabei. Da passiert uns schon nichts!“

## News vom Kinderrat



Ein großes Lob des Kinderrates an alle Kinder und Eltern, die am 27. August 2016 trotz der Hitze den Einsatz am Spielplatz unterstützen.

Auch den Firmen Straßenbau Schmidt und Fromme sowie unserem Bauhof herzlichen Dank für die guten Vorbereitungen.



Im Garten des Kinderhauses hatte der Räuberhauptmann Karasek lauter altes Zeug aufgebaut. Ein uralter Handwagen mit Riesenrädern und Kisten mit lauter Krimskrums, Schaffellen und Nachtopf. Anhand von Holzbalken und Lehmsteinen erklärte uns Karasek die Bau- und Lebensweise der Menschen zu seiner Zeit. Dann gab es die ersten Prüfungen. Wir mussten über Holzbalken balancieren, beim Hufeisen-Zielwurf den Korb treffen und auf dem Holzpferd reiten, über die Felle einen Purzelbaum schlagen. Das war für uns natürlich kinderleicht und so schafften wir spielend die Räuberprüfung. Ab da war bei unseren Angsthäsen jegliche Unsicherheit vorbei und sie konnten das gemeinsame Tun genießen. Denn der Räuberhauptmann hatte gesagt: „Gemeinsam geht es besser! Gemeinsam sind wir stark!“ Das wurde das Motto des Tages.

Mit gemeinsamen Kräften machten wir uns auf den Weg über den Feldweg, den Ortsteil Picka bis zur „Karasekeiche“ nach Ellersdorf. Dort gab es einen Überfall. Zwei verummte Gestalten wollten unseren Wagen kapern. Doch mit lautem Gekreische wollten wir sie verjagen bis wir feststellten, dass es zwei Pappas waren, die uns mit Getränken versorgten. Das war eine gute Idee von ihnen, denn das Ziehen und Schieben des Karrens auf dem unwegsamen Gelände war ziemlich anstrengend. Ein wenig erfrischt setzten wir den Weg durch Ellersdorf fort und machten noch einmal auf einer kleinen Anhöhe Halt. Dort übten wir mit Karasek sein Lied, das wir später unseren Eltern vorsingen wollten:

„Räuberhauptmann Karasek,  
des einen Freud, des andern Schreck.  
Du hast genommen, aber auch gegeben.  
So war damals schon das Leben.“



## Pfiffikus-News

### Rückblick Zuckertütenfest der Vorschulgruppe

Eine besondere Überraschung, erlebten wir Spurfexie zu unserem „Zuckertütenfest“ am 01.07.2016. Gemeinsam planten unsere Erzieherinnen mit unseren Eltern eine erlebnisorientierte Wanderung zum Stausee nach Sohland. Es sollten dort eine Schatzsuche und die Zuckertütenübergabe stattfinden.

Nach dem Mittagessen machten wir uns startbereit. Doch es ging nicht gleich los. Wir mussten erst im Innenhof des Kinderhauses warten. Frau Möckel sagte: „Kinder, es gibt gleich eine

Der Räuberhauptmann motivierte uns noch einmal für das letzte Stück Weg. Dann kamen wir nach 7 km Wanderung am Stausee Sohland an. Jubelnd und fotografierend erwarteten uns unsere



Eltern und luden uns gleich zu einer Schatzsuche ein. Begeistert und unermüdlich suchte und fand jeder seinen Schatz. Ein bisschen erschöpft waren wir jetzt schon und der Magen knurrte. Die Eltern hatten ein leckeres Kuchenbüfett errichtet. Wir ließen es uns genüsslich schmecken.

Mit neugewonnener Energie stürmten wir den Spielplatz. Unsere Eltern machten derweil ein Pläuschchen und unsere Erzieherinnen beobachteten uns wie immer. Aber dieses Mal konnten sie keinen Streit, Zank oder sonstige Auseinandersetzungen erleben. Nein, heute sind wir uns einig und gemeinsam tätig so wie noch nie zuvor. Da haben sie uns aber gelobt!

So bald Karasek in sein Jagdhorn blies, kamen wir aus allen Ecken angestürmt und waren bereit für neue Aufgaben oder Informationen. Zum Abschluss grillte Karasek auf einem Holzfeuer für uns Würstchen und wir bekamen ein Erinnerungsgeschenk mit dem Siegel vom Räuberhauptmann.

Aber da war doch noch was? Na klar, unsere Zuckertüten, die hätten wir fast vergessen. Aber nur fast.

Wir bedanken uns bei Allen, die zum Gelingen dieser tollen Überraschung beigetragen und denen, die das „Zuckertütenfest“ organisiert haben. Vielen, vielen Dank!

*Eure Spurfefixe mit Frau Möckel und Frau Seidel*

## Sommerferien der Skaterkids

In den Sommerferien hatten wir wieder tolle Erlebnisse. Unter anderem hat uns der Imker aus Dürrenhennersdorf besucht und uns interessante Dinge über die Bienen und ihren Honig erzählt. Auch waren wir in Herrnhut im Völkerkundemuseum und im Dynamo-Station.



Aus Heu stellten wir Heutiere her und mit Salzteig formten wir kleine Figuren. Viel Bewegung durchzog wieder unsere Ferien, nur leider hat das Wetter nicht ganz so mitgespielt und wir konnten nicht ein einziges Mal Baden gehen.

## Ein neues Schuljahr hat für alle Pfiffikusse begonnen!

*Unsere Krippenkinder wurden zu Kindergartenkindern, unsere Kindergartenkinder zu Vorschulkindern und unsere Vorschulkinder zu Schulkindern.*

Am 08.08.16 war die Aufregung groß bei allen Pfiffikuskindern, denn jeder besuchte zum ersten Mal seine neue Gruppe. Das neue Bildchen wurde entdeckt und die eigenen Sachen an den neuen Haken gehangen. Es wurde die neue Gruppenerzieherin begrüßt und der erste Tag begann mit vielen neuen Eindrücken, Spielsachen und Räumlichkeiten. Die Kinder freuten sich, jetzt eine „Große“ / ein „Großer“ zu sein und jeden Tag in die neue Gruppe zu kommen.

Wir Erzieher wünschen euch für das kommende Schuljahr alles Gute und eine wunderschöne Zeit.

## Schuljahreseröffnung im Hort

Auch für die Skaterkids begann das neue Schuljahr mit einer tollen Schuljahreseröffnungsfeier. Dabei wurden die Wünsche jedes Schülers für das kommende, bevorstehende Schuljahr an einen Luftballon befestigt. Diese stiegen dann mit allen Wünschen in die Lüfte.



Wir wünschen allen Schulkindern ein wunderschönes erstes oder nächstes Schuljahr.

*Das Pfiffikusteam*



## Aus der Pestalozzi-Oberschule berichtet

### MEETING ZUM SCHULJAHRESBEGINN

Nach erholsamen Ferienwochen trafen sich zur Eröffnung des Schuljahres 2016/17 die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die Mitarbeiterinnen des Schulclubs am 08.08.16 zum traditionellen Meeting vor der Schule.

Damit unseren Fünftklässlern der Start an ihrer neuen Schule ein wenig erleichtert wird, erhielten sie als Willkommensgruß Zuckertüten von den Großen. Wir konnten aber auch neue Lehrerinnen begrüßen. Frau Schneider wird das Fach Englisch unterrichten und Frau Schimek die Fächer Mathematik und Biologie. Frau Eißner steht uns als Praxisberaterin zur Verfügung und wird in der Berufsorientierung besonders in Klasse 7 tätig sein. Und auch unser Noch-Referendar Ralf Krause erhielt seine Lehrerzuckertüte. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Schuljahr und beste Ergebnisse.

Besonders bedanken wollen wir uns bei den Stadträten und unserem Bürgermeister, Herrn Lehmann, denn auch in diesem Jahr verbesserten sich die Lern- und Arbeitsbedingungen erheblich. Die Bauarbeiten sind mit der Sanierung des Daches und der



Dämmung der Decken im Wesentlichen abgeschlossen, ein neuer Server verbessert die Arbeit mit den Medien und unser neumöbliertes und gemalertes Lehrerzimmer strahlt in sonnengelben Farben.

Danke, dass das Lernen in der Pestalozzischule Neusalza-Spremberg für unsere Stadtväter einen hohen Stellenwert besitzt.

## Unsere Jubilare:

Alles Gute, vor allem viel Gesundheit und Wohlergehen, wünschen wir unseren Jubilaren am

12.09.	Klaus Lehmann	zum 80.
17.09.	Karlheinz Dreßler	zum 85.
17.09.	Ernst Vorwerk	zum 80.
23.09.	Christa Langer	zum 80.
27.09.	Fred Schuster	zum 80.
29.09.	Gerda Hentschel	zum 70.
02.10.	Marianne Heinke	zum 80.

sowie unserer Heimbewohnerin:

25.09.	Erika Günther	zum 75.
29.09.	Luise Böhme	zum 70.

Geburtstag



## Information zu Alters- und Ehejubiläen

Das Bundesmeldegesetz (BMG) ist mit Wirkung vom 01.11.2015 in Kraft getreten.

Damit gibt es erstmals bundesweit einheitliche und unmittelbar geltende melderechtliche Vorschriften für alle Bürgerinnen und Bürger.

Mit § 50 Abs. 2 BMG - Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen - gibt es für unsere **Altersjubilare** nachfolgende **Neuregelung**:

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums.

**Altersjubiläen** im Sinne des Satzes 1 sind der **70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag** und **ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag**; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

## Widerspruchsrecht

Die betroffenen Personen haben gemäß § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Übermittlung ihrer Daten zu widersprechen. Die gebührenfreie Einrichtung der Datenübermittlungssperre kann im Pass- und Einwohnermeldeamt Oppach, Zimmer 1.2 beantragt werden. Die Datenübermittlungssperre gilt unbefristet bis auf Widerruf.

## Hinweis für Altersjubiläen

**Personen, welche der Datenübermittlung zu Altersjubiläen widersprochen haben, können leider dementsprechend keine schriftliche bzw. persönliche Gratulation durch die Bürgermeisterin erhalten.**

## Hinweis für Ehejubiläen

Wie bitten um Beachtung, dass in der Gemeindeverwaltung Oppach keine Informationen über Ehejubiläen vorliegen oder gesammelt werden. Sollte der Wunsch bestehen, dass bei Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit eine Gratulation durch den Bürgermeister oder eine andere Art und Weise (z.B. durch Veröffentlichung im Amtsblatt) erfolgt, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung.

Für Rückfragen können Sie Frau Claudia Held im Pass- und Einwohnermeldeamt unter Telefon: 035872 38344 / oder per Mail: held.rathaus@oppach.de erreichen.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Oppach im September 2016

Silvia Hölzel  
Bürgermeisterin

## Mitteilung der Meldebehörde

### Allgemeine Meldepflichten

**Anmeldung, Abmeldung gemäß § 17 Bundesmeldegesetz (BMG)**

- (1) Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden.
- (2) Wer aus einer Wohnung auszieht und keine neue Wohnung im Inland bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Auszug bei der Meldebehörde abzumelden. Eine Abmeldung ist frühestens eine Woche vor Auszug möglich; die Fortschreibung des Melderegisters erfolgt zum Datum des Auszugs.

- (3) Die An- oder Abmeldung für Personen unter 16 Jahren obliegt denjenigen, in deren Wohnung die Personen unter 16 Jahren einziehen oder aus deren Wohnung sie ausziehen. Neugeborene, die im Inland geboren wurden, sind nur anzumelden, wenn sie in eine andere Wohnung als die der Eltern oder der Mutter aufgenommen werden. Ist für eine volljährige Person ein Pfleger oder ein Betreuer bestellt, der den Aufenthalt bestimmen kann, obliegt diesem die An- oder Abmeldung.
- (4) Die Standesämter teilen den Meldebehörden unverzüglich die Beurkundung der Geburt eines Kindes sowie jede Änderung des Personenstandes einer Person mit.

#### Mitwirkung des Wohnungsgebers gemäß § 19 Bundesmeldegesetz (BMG)

- (1) Der Wohnungsgeber ist verpflichtet, bei der An- oder Abmeldung mitzuwirken. Hierzu hat der Wohnungsgeber oder eine von ihm beauftragte Person der meldepflichtigen Person den Einzug oder den Auszug schriftlich oder elektronisch innerhalb der in § 17 Absatz 1 oder 2 genannten Fristen zu bestätigen.
- Er kann sich durch Rückfrage bei der Meldebehörde davon überzeugen, dass sich die meldepflichtige Person an oder abgemeldet hat. Die meldepflichtige Person hat dem Wohnungsgeber die Auskünfte zu geben, die für die Bestätigung des Einzugs oder des Auszugs erforderlich sind. Die Bestätigung nach Satz 2 darf nur vom Wohnungsgeber oder einer von ihm beauftragten Person ausgestellt werden.
- (2) Verweigert der Wohnungsgeber oder eine von ihm beauftragte Person die Bestätigung oder erhält die meldepflichtige Person sie aus anderen Gründen nicht rechtzeitig, so hat die meldepflichtige Person dies der Meldebehörde unverzüglich mitzuteilen.
- (3) Die Bestätigung des Wohnungsgebers enthält folgende Daten:
1. Name und Anschrift des Wohnungsgebers,
  2. Art des meldepflichtigen Vorgangs mit Einzugs- oder Auszugsdatum,
  3. Anschrift der Wohnung sowie
  4. Namen der nach § 17 Absatz 1 und 2 meldepflichtigen Personen.
- (4) Bei einer elektronischen Bestätigung gegenüber der Meldebehörde erhält der Wohnungsgeber ein Zuordnungsmerkmal, welches er der meldepflichtigen Person zur Nutzung bei der Anmeldung mitzuteilen hat. § 10 Absatz 2 und 3 gilt entsprechend
- (§ 10 Abs. 2 Gewährleistung Datenschutz und Datensicherheit)  
(§ 10 Abs. 3 Überprüfung des Identitätsnachweises)

Die Meldebehörde kann weitere Formen der Authentifizierung des Wohnungsgebers vorsehen, soweit diese dem jeweiligen Stand der Technik entsprechen.

- (5) Die Meldebehörde kann von dem Eigentümer der Wohnung und, wenn er nicht selbst Wohnungsgeber ist, auch vom Wohnungsgeber Auskunft verlangen über Personen, welche bei ihm wohnen oder gewohnt haben.
- (6) Es ist verboten, eine Wohnungsanschrift für eine Anmeldung nach § 17 Absatz 1 einem Dritten anzubieten oder zur Verfügung zu stellen, obwohl ein tatsächlicher Bezug der Wohnung durch einen Dritten weder stattfindet noch beabsichtigt ist.

Die entsprechende **Wohnungsgeberbescheinigung** erhalten sie auf der Internetseite [www.oppach.de](http://www.oppach.de) unter Bürgerservice – Ortsrecht – Formulare oder in der Gemeindeverwaltung Oppach.

Weitere Informationen erhalten Sie gern im Pass- und Einwohnermeldeamt, Zimmer 1.2, unter Telefon: 035872 38344 / oder per Mail: [held.rathaus@oppach.de](mailto:held.rathaus@oppach.de)

#### Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag  
09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und  
13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag  
08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

*Claudia Held, Sachbearbeiterin  
Pass- und Einwohnermeldeamt*

## Mitteilung der Passbehörde

### Ablauf der Gültigkeit von Personalausweis und Reisepass

Bitte überprüfen Sie rechtzeitig, ob Ihr Personalausweis oder Reisepass noch gültig ist oder demnächst beantragt werden muss.

**Beachten Sie bitte, dass die Bearbeitungszeit im Moment ca. 2 – 3 Wochen beträgt.**

Für die Beantragung werden folgende Unterlagen benötigt:

- aktuelles biometrisches Passbild
- Geburtsurkunde bzw. Stammbuch der Familie

Zum Beantragen muss jeder selbst vorsprechen, da die Unterschrift für das Dokument geleistet werden muss und ggf. der Fingerabdruck (beim Reisepass Pflicht) genommen wird.

#### Gebühren:

Personalausweis	
unter 24 Jahre	22,80 €
über 24 Jahre	28,80 €

Reisepass unter 24 Jahre	37,50 €
Reisepass über 24 Jahre	59,00 €
Kinderreisepass	13,00 €
Verlängerung Kinderreisepass	6,00 €

Die Ausstellung eines Kinderreisepasses ist nur bis zum 12. Lebensjahr möglich. Der Kinderreisepass kann bis zum 12. Lebensjahr verlängert werden, er muss jedoch noch gültig **sein**.

Die Gebühren für die Dokumente sind bei Beantragung zu entrichten.

Weitere Informationen erhalten Sie gern im Pass- und Einwohnermeldeamt, Zimmer 1.2, unter Telefon: 035872 38344 / oder per Mail: [held.rathaus@oppach.de](mailto:held.rathaus@oppach.de)

#### Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag  
09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und  
13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag  
08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

*Claudia Held, Sachbearbeiterin  
Pass- und Einwohnermeldeamt*



**Deutscher  
Frauenring e.V.**

**DFR "Oberlausitz" e.V. – Oppach**

Alle Interessenten sind zu nachfolgenden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

**Jeden Montag 15.00 Uhr**

Senioren-gymnastik im Altenpflegeheim „Haus Sonnenblick“ Oppach

**Dienstag 13.09. 9.30 Uhr**

Spiele im Altenheim „Haus Sonnenblick“ - Oppach

**Mittwoch 14.09. 14.30 Uhr**

Seniorenkaffee im Ratssaal der Gemeinde Oppach Videovortrag „Von der Lausche bis zur Schneekoppe“  
Unkostenbeitrag: 3,00 €

**Dienstag 27.09. 9.30 Uhr**

individuelle Beschäftigung im Altenheim „Haus Sonnenblick“ Oppach

### Vorschau Oktober 2016

**Donnerstag 06.10. 13.30 Uhr**

Kreativzirkel, Straße der Freundschaft 6

Tel.: 035872 - 3 34 25 Fax: - 42 36 50  
[frauenring-dfr-oberlausitz@t-online.de](mailto:frauenring-dfr-oberlausitz@t-online.de)



## Der Oppacher Narrenbund e. V. informiert

*Liebe Oppacher Narren  
und Närrinnen,*



nun ist der Sommer, der irgendwie nicht so richtig einer war, also auch schon wieder Geschichte – und der ONB startet in die Vorbereitungen zur 21. Saison. Damit wir so richtig in Schwung kommen, werden wir im September bei einem Vereinstag noch einmal vergangene Zeiten Revue passieren lassen und weitere Ideen für die kommenden närrischen Tage sammeln sowie im Oktober unserer lieben „Verwandten“ - der „echten“ Baba Jaga - in Dresden im Boulevardtheater einen Besuch abstatten.

**E**in schöner Höhepunkt dieses Sommers war für uns die Jubiläumsfeier der Oppacher Sportstätten im Juni, wo wir am Sonntag beim Turmspringen den 1. Platz abräumen konnten! Auch die Unterstützung unserer kleinen Oppacher „Pfißkisse“ beim Sommerfest hat uns viel Spaß gemacht!

**N**ebenbei haben wir im Schützenhaus gründlich den Besen geschwungen, im Fundus ausgemistet und Platz für Neues geschaffen. Nun geht es mit viel Elan in Richtung fünfte Jahreszeit, wobei die „Maschinerie“ im Hintergrund schon längst wieder angelaufen ist: Die Funken trainieren bereits fleißig, die Kostüme werden ergänzt bzw. überarbeitet, die Termine für die kommende Saison stehen. Aber bis dahin ist noch ein bisschen Zeit...

**Zur Vorinformation** aufgrund entsprechender Nachfragen: Der Oppacher Weihnachtsmarkt wird wie gewohnt am 1. Advent stattfinden. Nähere Infos zur Organisation und Ansprechpartnern erhält ihr im nächsten Amtsblatt.

**U**nd hier noch einmal der Aufruf an alle Freunde der 5. Jahreszeit, Interessenten und sonstige Neugierige: Ihr könnt jederzeit bei uns reinschnuppern, um ggf. unsere Reihen zu verstärken! Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die sich vor, hinter und auf der Bühne gern einbringen und/oder uns anderweitig unterstützen möchten! Ihr könnt uns kontaktieren über unsere Homepage, auf Facebook und WhatsApp oder einfach unsere Mitglieder direkt ansprechen – wir freuen uns auf Euch!!

*Ein dreifaches „Hupp oack rei“*

*Euer Oppacher Narrenbund*

## Freundeskreis Heimatgeschichte

**Was man  
Schwarz auf  
Weiß besitzt....**



kann man getrost nach Hause tragen.

Kürzlich übergab unserem Freundeskreis Herr Frank Hempel aus Oppach in Form einer Schenkung Mitteilungsblätter der Gemeinde Oppach vom Juni 1945 bis Juli 1945. Und ein weiteres Blatt, datiert vom 7. Juli 1945, ist das Mitteilungsblatt des damals gebildeten Versorgungsbezirks Oppach. Dafür gebührt dem Spender ein besonderer Dank. Wenn auch die schwarzen Buchstaben nicht mehr auf weißem Papier stehen, sondern auf einen in Ehren gebräunten Farbton, stellen sie doch einen besonderen Schatz dar.

Damit sie nicht irgendwie in der Versenkung landen, will ich mich heute der kostbaren Blätter annehmen.

Erinnern wir uns: 7. / 8. Mai 1945: das Ende des verheerenden II. Weltkrieges. In jedem Ort gestaltete sich der abrupte Abschluss von 6 Jahren Krieg, mit Toten, Verkrüppelten, Zerstörungen, Verwüstungen und Völkermorden anders. In unserer Nachbargemeinde Neusalza war der Krieg mit der Sprengung von drei Spreebrücken endgültig vorbei. Die Detonationen der Minen waren die letzten Kriegsgeräusche. Mit dem Kriegsende ist aber auch ein ganzer Staatsapparat mit seiner Regierung, Verwaltungen und festgelegten Regularien des Zusammenlebens nach 12 Jahren Herrschaft zusammengebrochen. Die bis dahin Führenden, Bonzen genannt, hatten sich abgesetzt, waren geflohen oder hatten sich das Leben genommen. Es gab keinen Bürgermeister mehr, aber auch keinen, der sagte, wir machen das so und so. Inzwischen sind so viele Jahre ins Land gegangen, dass es schwerfällt, noch Zeitzeugen zu finden. Diese müssen mindestens nun schon das 78. / 79. Lebensjahr auf ihren Buckel haben, um mitreden zu können. Und nach dieser langen Zeit erinnert man sich schwer an die damalige Situation.

Es gab keinen florierenden Handel. Woher sollten die Produkte kommen und wer sie transportieren und verteilen? Die Reserven waren schnell aufgebraucht. In der Kriegszeit war ein strenges Regime aufgebaut, alles diente nur dem Krieg mit seinem erhofften Sieg. Nun aber war „Freiheit“,

doch was nutzte sie, wenn es für den Bauer z. B. kein Saatgut mehr gab? Alle Menschen schrien nach Nahrung und es waren auch die Flüchtlinge zu versorgen. Die Flüchtlingsströme waren noch nicht zum Stillstand gekommen. Wohnungsnot, leere Läden, es fehlte an allen. Brachliegender Verkehr. Die Reichsbahn hatte desolate Strecken und gesprengte Brücken. So waren in Mittelherwigsdorf Richtung Zittau, in Dürrhennersdorf und in Sohland Viadukte gesprengt, die Züge fuhren, wenn überhaupt, nur noch im Inselbetrieb. In den Betrieben war es schwer, wegen fehlender Rohstoffe und den nicht vorhandenen nötigen Betriebsstoffen eine einigermaßen funktionierende Produktion zu organisieren. Die Banken hatten geschlossen, aber nach wie vor musste Geld unter die Bevölkerung. Es waren Löhne, aber auch Renten zu bedienen. Keine Arbeit, kein Geld, keine Nahrung. Die medizinische Versorgung kaum gesichert, doch sehr viele der Zeit entsprechende Krankheiten wie Tbc, Syphilis oder durch Unterernährung und Vitaminmangel bedingt, nahmen zu. Gab es einen Schulbetrieb, fehlte es aber an Kreide und dem Lehrer

Und doch fanden sich Leute, die versuchten, das Chaos zu bändigen. Meine große Ehrfurcht vor ihnen. Eine große Bildung besaßen sie nicht, nur den Willen zur Veränderung. In ihren Entscheidungen waren sie ja auch abhängig von der Gunst und dem Willen der sowjetischen Ortskommandanturen. Es galt ja nicht nur das Leben aufrecht zu erhalten, es mussten auch Ideen und Geistesgut aus dem „1000jährigen Reich“ ausgemerzt werden.

Und gerade in der Zeit nach dem 7. Mai bis ungefähr Oktober 1945 wurden so viele Neuanfänge geregelt, dass es heute betrachtet wie ein Wunder wirkt. Da liest man im ersten Oppacher Blatt vom Mai 1945 von einer Notopfersammlung, um überhaupt das Notwendigste bewegen zu können.

Die im Monat Juni aller 7 Tagen herausgegebenen Mitteilungsblätter der Oppacher Gemeinde regeln hauptsächlich die Ernährung und Versorgung, aber haben auch Angaben zum Verkehr der Reichsbahn, zu Öffnungszeiten der Post oder der Lebensmittelläden. Dringend wird darauf verwiesen, dass ohne Genehmigung keine ortsfremde Person, auch nicht über eine Nacht, untergebracht werden darf. Wir erfahren Festlegungen zur Entlohnung, der Renten- oder Unterstützungszahlung, zur Gültigkeit der Briefmarken. Erste Straßenumbenennungen, z.B.: Adolf-Hitler-Straße in Zittauer Straße, ab Gruhle: Bautzner Straße werden durchgeführt.

**Lesen, weitergeben!**

**Preis 10 Pfg.**

# Mitteilungsblatt

## der Gemeinde Oppach (Oberl.)

**Sonnabend, den 30. Juni 1945**

**Nr. 5**

### **Das betrifft unsere Ernährungswirtschaft:**

Der Kreis Löbau wurde in 7 Versorgungsgebiete eingeteilt. Die Gemeinden Oppach, Neusalza-Spremberg, Laubenheim, Schönbach, Beiersdorf sind in eins dieser Versorgungsgebiete zusammengefaßt. Die Zentrale ist der Bürgermeister in Oppach.

Auszug aus einer Mitteilung des Bezirksausschusses für die Landwirtschaft des Kreises Löbau:

Die Ernährung unserer Bevölkerung muß unbedingt sichergestellt werden. Es gibt keinen Leerlauf in der Arbeit. Jeder Mann, jede Frau arbeitet. - Grundsatz ist: wer nicht schafft, kann nicht essen.

In keiner Gemeinde darf es brachliegendes Land geben. Evtl. muß Gespannaustausch durchgeführt werden; kein Zugtier stehe unnützlich im Stall. Wo kein Zugvieh mehr da ist, hilft Menschenhand oder das Milchvieh lernt ziehen.

Die Milch muß sofort restlos und unverfälscht den bisherigen Molkereien zugeführt werden.

Wer den Rahm abschöpft und **bst buttert**, fällt uns in den Rücken, sabotiert unsere Ernährung und muß dafür zur Verantwortung gezogen werden. Die Molkereien führen Fettkontrollen durch. Wo ein Fettgehalt unter 2,5 festgestellt wird, werden **Melkkontrollen** durchgeführt und deren Ergebnisse gewertet.

Aus einem Brief der Gemeinde Rittlitz an eine Landwirtsfrau: „Auf Grund der von uns durchgeführten Melkkontrolle und damit verbundenen Fettkontrolle, haben wir festgestellt, daß Sie weder den Willen, noch die Fähigkeit haben, in unserer Ernährungswirtschaft so zu wirken, wie es notwendig ist. Laut Beschluß des Ernährungsausschusses wird Ihnen hiermit Ihr Milchvieh entzogen und anderweitig in Pflege gegeben.“

Für **Ziegenhalter**, die auch Kuhhalter sind, besteht weiterhin das Verbot des Butterns, sie liefern die Ziegenmilch mit der Kuhmilch ab. Ebenso bleibt das **Schlachtverbot** für Selbstversorger weiterhin bestehen.

**Großtierhalter** haben auf Anordnung der russ. Komm. ihre Tiere durch vorgeschriebenen Stempel zu kennzeichnen. Die Durchführung dieser Maßnahme ist im Gange.

**Kartoffelerzeugern** zur Kenntnis, daß die gesamte Ernte schon jetzt beschlagnahmt ist und das für Frühkartoffeln noch das Roderverbot besteht.

Alles **Beeren- und Steinobst über 50 kg.** muß für die Marmeladeversorgung der Bevölkerung **restlos abgeliefert** werden. Der Verkauf an Private ist untersagt. Nähere Einzelheiten über Sammelstellen usw. folgen noch.

Für den **Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten** stehen mit Rat und Tat folgende Löbauer Firmen zur Verfügung: Hempel, Karolastraße 10, Fa. Mühle und Söhne, Äußere Bauznerstraße, Maschinenabteilung Kornhaus.

Mitteilungen, welche der Bevölkerung durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis gegeben werden, haben nur dann Gültigkeit, wenn sie vom Bürgermeister, Herrn Hapke, oder von der Beschwerdestelle von einem der Herren Stegmann, Neumann, Uecker gegengezeichnet sind.

Es ist strengstens untersagt, Waren, die der Zwangswirtschaft unterworfen sind, ohne Marken oder ohne einen sonstigen z. Bt. gültigen Bezugsausweis abzugeben. Personen — auch wenn sie der Polizei, Miliz, Verwaltung usw. angehören — welche unberechtigte Auslieferung solcher Waren fordern, sind abzuweisen. Irgendwelche Übergriffe sind sofort der Beschwerdestelle mitzuteilen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die **Beherbergung auswärtiger Personen** (auch Verwandte und Flüchtlinge) **ohne vorherige Meldung** und ohne Quartierschein, auch nur für eine Nacht, **bei Strafe verboten** ist.

Die **Ausgehzeit** für die Bevölkerung auf öffentlichen Straßen wird von 5 Uhr bis 23 Uhr unserer Sommerzeit festgesetzt.

Alle vorkommenden **Reparaturen an Uhren** usw. werden von Herrn Kurt Kalich **SDS 5** übernommen und ausgeführt.

Das **Gesundheitsamt in Löbau** hat seine Amtsräume von dem durch Bombentreffer schwer beschädigten Hause in der Äußeren Bauhener Straße nach der Poststraße 15, Erdgeschoß, verlegt. **Ab sofort** werden wieder Sprechstunden im Gesundheitsamt durchgeführt:

Dienstag und Donnerstag:	10—12 Uhr, 14—15 Uhr, Tuberkuloseberatung durch Frl. Dr. Brückmann.
Mittwoch:	15—17 Uhr, Geschlechtskrankenberatung durch den Amtsarzt Dr. Hoffmann.
Freitag:	14 <sup>30</sup> —16 Uhr, Mütter- und Säuglingsberatung durch den Amtsarzt.

Das **Postamt** teilt mit: **Ab sofort** ist der Postschalter zu folgenden Zeiten geöffnet: werktags 8—12 Uhr und 15—18 Uhr, sonntags 10<sup>30</sup>—11<sup>30</sup> Uhr nach russischer Zeit.

Wer noch im Besitze von Rundfunkgeräten ist, hat dies beim Postamt neu anzumelden. Wenn Rundfunkgeräte auf Anordnung der Kommandantur eingezogen wurden, so ist dies auf der beim Postamt erhältlichen Karte abzumelden. Briefe von Behörden können bis zum Gewicht von 500 g versandt werden. **Ab 1. Juli 1945** ist der Einschreibebriefverkehr wieder zugelassen.

**Ab sofort** sind die mit Überdruck versehenen Briefmarken (Hitlerbild) nur noch aufzubrauchen. Die neue Briefmarke ist im Druck fertig und kommt dieser Tage zum Versand. Bis dahin ist die Briefpost am Schalter abzugeben und die Freigebühr in bar am Schalter zu entrichten.

Im Postsparkassendienst sind monatliche Auszahlungen bis 100 RM zulässig. Einzahlungen können in beliebiger Höhe gemacht werden. Ausstellung neuer Postspardbücher ist vorerst noch nicht möglich.

Das Postcheckamt Dresden hat den Überweisungsverkehr von Konto zu Konto für die bei ihm geführten Postcheckkonten wieder aufgenommen. Überweisungen für Konten bei anderen Postcheckämtern können jedoch nicht ausgeführt werden. Kassenschecks zur Auszahlung sind vorerst nicht zugelassen, dagegen werden Zahlungsanweisungen zur Barauszahlung den Empfängern ausgezahlt, soweit die verfügbaren Mittel dazu ausreichen. **Wfo:** Zahlkarten für die Konten des Postcheckamts Dresden und Postanweisungen nach den für den Briefbeförderungsdienst zugelassenen Orten werden wieder angenommen.

**Zugverkehr:** **Ab Oppach in Richtung Dürrehennersdorf:**  
 werktags 556, 809, 1307, 1620, 1837 Uhr,  
 sonntags 809, 1307, 1641 Uhr

**Ab Oppach in Richtung Taubenheim:**  
 werktags 736, 927, 1451, 1732, 2122 Uhr,  
 sonntags 927, 1451, 1840 Uhr nach russischer Zeit.

Anstelliger Junge, der Lust hat, den Friseurberuf zu erlernen, kann sich sofort schriftlich oder persönlich auf der Arbeitseinsatzstelle in Oppach melden.

**Filmvorführungen:** **Ab Freitag bis mit Montag:**  
 „Der Engel mit dem Saitenspiel.“ Für Jugendliche unter 16 Jahre nicht erlaubt.

**Kirchennachrichten:** Sonntag, den 1. Juli 9 Uhr Predigtgottesdienst, 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag, den 2. Juli 20 Uhr Christlicher Frauenabend. Dienstag, den 3. Juli 20 Uhr Gemeinschaftsbibelstunde: Peters.

**Lesen, weitergeben!**

**Preis 10 Pfg.**

# Mitteilungsblatt

der Gemeinden Neusalza-Spremberg, Taubenheim,  
Schönbach, Beiersdorf, Oppach.

Sonnabend, den 7. Juli 1945

Nr. 1

## Ausschüsse des Versorgungsbezirks Oppach.

Um eine gute Zusammenarbeit der Gemeinden des Versorgungsbezirks Oppach zu gewährleisten, sind nachstehende Ausschüsse in gemeinsamer Beratung gebildet worden:

### Personal und Sicherheit:

Vorsitzender: Proft, Martin, Schönbach  
Kaulfuß, Max, Neuf.-Spremberg  
Neumann, Hermann, Oppach  
Schöne, Paul, Taubenheim  
Förster, Fritz, Beiersdorf.

### Ausschuß für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge:

Vorsitzender: Dr. Sticherling, Oppach  
Jeschke, Ernst, Neuf.-Spremberg  
Fr. Dr. Graf, Taubenheim  
Frl. Pehold, Beiersdorf  
Fr. Dr. v. Knoblauch, Schönbach.

### Ernährung und Landwirtschaft:

Vorsitzender: Hein, Fritz, Oppach  
Fiedler, Richard, Neuf.-Spremb.  
Freitag, Reinhold, Taubenheim  
Mittrach, Martin, Beiersdorf  
Sinkwitz, Martin, Schönbach.

### Ausschuß für Finanzwesen:

Vorsitzender: Hübner, Curt, Oppach  
Süßig, Bruno, Neuf.-Spremberg  
Schubert, Richard, Taubenheim  
Knobloch, Paul, Beiersdorf  
Haberkorn, Walter, Schönbach.

### Wirtschaftsausschuß (Handwerk, Industrie, Handel und Gewerbe):

Vorsitzender: Stegmann, Karl, Oppach  
Kaulfuß, Paul, Neuf.-Spremberg  
Schramm, Ernst, Taubenheim  
König, Adolf, Beiersdorf  
Proft, Martin, Schönbach.

### Bau- und Wohnungswesen:

Vorsitzender: Nitsche, Adolf, Oppach  
Hanke, Paul, Neuf.-Spremberg  
Schöne, Paul, Taubenheim  
Knobloch, Paul, Beiersdorf  
Looke, Gustav, Schönbach.

### Verkehrsausschuß:

Vorsitzender: Tempel, Paul, Oppach  
Löffler, Franz, Neuf.-Spremb.  
König, Emil, Taubenheim  
Hänjel, Reinhold, Beiersdorf  
Haberkorn, Walter, Schönbach.

### Ausschuß für Gewerkschaftswesen:

Vorsitzender: Stülpner, Karl, Oppach  
Wünsche, Karl, Neuf.-Spremberg  
Kalauch, Alfred, Taubenheim  
Matter, Paul, Beiersdorf  
Lachmann, Otto, Schönbach.

### Ausschuß für Kultur:

Vorsitzender: Hapke, Horst, Oppach  
Kunze, Otto, Neuf.-Spremberg  
Adler, R., Taubenheim  
Koad, Alfred, Beiersdorf  
Lachmann, Otto, Schönbach.

Seite 12: Vom Zusammenschluss von Oppach mit den umliegenden Gemeinden informiert ein im Juli 1945 herausgegebenes Mitteilungsblatt. Uns Alten sind sicherlich noch einige dort benannte Personen bekannt.

Zur Durchsetzung der Anordnungen, die damals getroffen wurden, wurden harte Strafen angedroht und bei Nichteinhaltung auch vollstreckt. Es ging nicht anders. Es wurden aber auch Fehlentscheidungen getroffen. Und so kursieren noch heute Geschichten über Inhaftierungen im „Gelben Elend“ oder gar in den russischen Gulags.

Jede Zeit hat eben ihre eigenen Gesetze. Wollen wir hoffen, dass unsere Regierung uns vor solchen grauenvollen Zeiten wie damals bewahren kann. (wu)

## 20. Oppacher Parksingen

Bereits zum 20. Mal hatten der Fremdenverkehrsverein Oppach e.V. und die Gemeindeverwaltung Oppach zum traditionellen „Oppacher Parksingen“ in den Schlosspark eingeladen.



Am Sonntag, dem 14. August war es dann so weit. Gespannt beobachteten die Veranstalter das in diesem Jahr doch so instabile Wetter: wird es aushalten, oder müssen wir in den Saal des Schützenhauses ausweichen? Wir hatten Glück, es hielt und so konnten wir unsere vier Gastchöre und ca. 230 Zuhörer an der Bühne im Park begrüßen. Die Sängerinnen und Sänger kamen aus Bautzen, Niesky und Neusalza-Spremberg/Oppach. Zu Beginn hielt der Vorsitzende des FVV Oppach, Herr Johannes Schmidt, einen Rückblick auf 20 Jahre Oppacher Parksingen mit dem folgenden Wortlaut:

*Liebe Zuhörer, liebe Sängerinnen und Sänger!  
„Dort, wo man singt, da lass dich ruhig nieder, denn frohe Menschen singen frohe Lieder.“*

*Von diesem bekannten, allerdings ins positive gewandelten Spruch ließen sich Musikfreunde des Oppacher Fremdenverkehrsvereines leiten, als sie sich Gedanken darübermachten, wie man das kulturelle Leben im Ort bereichern könnte.*

*Warum sollte man die Tradition des Volkschor-Gesanges nicht wieder aufleben lassen?*



*Gab es doch auch hier in Oppach eine ganze Anzahl von Chören, so den 1861 gegründeten Männergesangsverein, einen gemischten Volkschor, die Oppacher Wachteln, die Kirchenchöre oder mehrere Schulchöre, um nur einige zu nennen.*

*Im Vorstand des Fremdenverkehrsvereines wurde der Beschluss gefasst, das Chorsingen wieder auferstehen zu lassen und wir suchten sofort Kontakt zum versiertesten Kenner der Chorszenerie, dem Musiklehrer und Chorleiter Lothar Müller aus Ebersbach. Herr Müller war von der Idee sofort begeistert, hatte er doch viele Jahre die „Oppacher Wachteln“ geleitet. Schnell waren die Grundsätze für eine Konzeption herausgearbeitet:*

- *Das Singen soll im Freien stattfinden. Der Oppacher Schlosspark bot sich hierfür hervorragend an.*
- *Die Lieder und Beiträge sollen a capella bzw. nur mit minimaler Musikbegleitung vorgetragen werden.*
- *die Anzahl der mitwirkenden Chöre soll auf vier bis fünf und die Gesamtdauer der Veranstaltung auf 1,5 bis 2 Stunden begrenzt sein.*
- *es sind möglichst Chöre verschiedener Kategorien einzuladen.*
- *es soll der Name „Oppacher Parksingen“ verliehen und damit möglichst eine neue Tradition ins Leben gerufen werden.*

*Gemeinsam trugen wir die Gedanken dem damaligen Bürgermeister Karl-Heinz David vor, der von der Idee sofort begeistert war. Nach Zustimmung des Gemeinderates konnte die Vereinbarung zwischen der Oppacher Gemeindeverwaltung und dem Fremdenverkehrsverein über die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des „Oppacher Parksingen“ abgeschlossen werden.*

*Dies alles vollzog sich im Frühjahr 1997. Im gleichen Jahr konnten wir mit tatkräftiger Unterstützung von Herrn Müller mit dem ersten Parksingen sozusagen unsere Feuerprobe bestehen.*



*Wenn wir am heutigen Tage das 20. Parksingen veranstalten, können wir das Resümee ziehen: Wir haben alle Punkte eingehalten, die wir uns 1997 vorgenommen hatten. Der Wichtigste: Wir müssen durchhalten, damit keine Eintagsfliege daraus wird!*

*Um das zu erreichen, hatten wir all die Jahre das Glück ganz treuer Partner: Das sind vor allem die mitwirkenden Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung. Deshalb ergeht schon an dieser Stelle an alle Chorleiter, Chorsängerinnen und –sänger unser herzlichster Dank für die Treue, die ihr uns gehalten habt.*

*Bereits ca. ein dreiviertel Jahr im Voraus erfolgt die Teilnahmeplanung für das nächste Jahr. Terminabstimmung, Titelauswahl, Abstimmungen mit Chorleitern, der Gemeindeverwaltung, sowie intensive Probenarbeit und viele Anstrengungen mehr folgen. Am Tage des Auftrittes stehen neben den Mühen der z. T. weiten Anfahrt die Sorgen: wird das Wetter halten, wird alles klappen usw. All das nehmen die Chormitglieder auf sich, um gegen ein geringes Entgelt zwei Stunden musikalische Freude „herüber zu bringen“. Nebenbei bemerkt mussten wir bei unseren 20 Parksingen nur dreimal ins „Schützenhaus“, wegen schlechten Wetters, ausweichen.*

Unser Vorhaben, immer wieder einmal andere und neue Chöre ein zu laden, konnten wir realisieren. Und so ist es schon beeindruckend, wenn wir heute sagen können, dass in den 20 Jahren „Oppacher Parksingen“ 42 verschiedene Chöre aufgetreten sind. Natürlich können wir an dieser Stelle nicht alle namentlich würdigen. Stellvertretend möchten wir aber die Sangesgruppen erwähnen, die besonders häufig mitgewirkt haben und von denen wir heute einige Mitglieder als Ehrengäste eingeladen haben: Es sind dies: (mit 4 Auftritten)

- Die Chorvereinigung „Spreequelle“ Ebersbach-Neugersdorf
- der Chor der Stadt Löbau,
- der Jugendchor des Gymnasiums Löbau,
- je 3 x konnten wir begrüßen:
- den Männerchor Obergurig e.V.
- den Männergesangverein Großpostwitz e.V.
- den Volkschor Berthelsdorf e.V.
- und den Volkschor Wehrsdorf e.V.

Besonders freuen wir uns darüber, dass der Chor „Harmonie“ e.V. aus Bautzen heute auch bereits zum 4. Mal und der Frauenchor Niesky zum 3. Mal das Oppacher Parksingen mitgestalten und das sogar beim Jubiläum!

Den größten Treuebeweis an unserem Chortreffen aber lieferte der Männerchor „Die Spreesänger“ aus Neusalza-Spremberg, der heute bereits zum 8. Mal zum Singen antritt. Ihnen allen gilt der besondere Dank der Veranstalter, verbunden mit der Bitte an alle auch hier nicht namentlich genannten, uns auch weiterhin treu zu bleiben.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem treuen Publikum. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die Reihen der Sitzplätze trotz vielfältiger anderer Angebote füllen, wie den Liedvorträgen gelauscht und beim gemeinsamen Volkslieder-Gesang mitgesungen wird. Natürlich können wir nicht immer 1.000 Besucher begrüßen wie zum 10. Parksingen mit dem Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, aber wir freuen uns auch über 150 oder 100 Musikfreunde.

Ich möchte das 20. Oppacher Parksingen aber auch zum Anlass nehmen, um all die vielen Helfer und Unterstützer der Veranstaltung zu würdigen: Es sind dies die Mitglieder des Fremdenverkehrsvereines Oppach e.V., besonders Herr Manfred Vogel, der Hauptinitiator des Parksingens. Er war der Regisseur der vergangenen 20 Parksingen.

Alle die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes Oppach, die Oppacher Mineralquellen, die SOWAG Wasserversorgungsgesellschaft, Frau Beate Hornig, Herr Joe Trageser, Herr Ullrich Schöttker, Herr Dieter Matthes, Herr Klaus Böhme, die Fa. Friedemann Besold und die vielen ungenannten Helfer. Ein besonderes „Dankeschön“ gilt dem Sanitätshaus Behner aus Löbau, welches uns die Eintrittskarten und finanzielle Zuwendungen sponsert.

Abschließend möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass das 20. Chortreffen im Oppacher Schlosspark nicht das letzte gewesen sein möge! Halten Sie Alle uns die Treue!!

In diesem Sinne: **LIED HOCH !**

Nach einem Grußwort unserer Bürgermeisterin, Frau Sylvia Hölzel, das von Frau Heidemarie Fischer vorgetragen wurde, verbunden mit der Überreichung eines kleinen Präsentes, konnten die Chöre ihr Können unter Beweis stellen.

Der Chor „Harmonie“ aus Bautzen begeisterte in gewohnter Weise mit perfekt vorgetragenen Liedern unter der Leitung von Frau Däbritz. Eine besondere Überraschung gab es, als sich der Frauenchor Niesky hinzugesellte und gemeinsam mit „Harmonie“ einige Titel interpretierten. Der Frauenchor Niesky unter Leitung von Frau Brendler überzeugte anschließend mit äußerst

einfühlsamen Weisen, die gekonnt vorgetragen wurden und das Publikum zu herzlichem Beifall veranlasste.

Das gemeinsame Volksliedersingen mit allen Chören und den Zuhörern beendete den ersten Teil der Veranstaltung.

Nach der Pause gab es etwas Besonderes: der sorbische Chor „Budysin“ aus Bautzen unter der Leitung von Herr Janze trat erstmals in Oppach auf. Es war schon äußerlich eine Augenweide, da die Frauen in sorbischer Tracht erschienen. Zu diesen Trachten gab es sogar einige wissenswerte Erläuterungen, was für die Aufführung noch ein erheblicher Gewinn war.

Gesanglich begeisterte das Ensemble mit Titeln in deutscher, sorbischer, slowakischer und englischer Sprache. Den Höhepunkt aber bildete ein Ausschnitt aus einem Musical, das der Chor „Budyšin“ am Bautzener Theater mitgestaltet hatte. Einen Extrabeifall gab es für den Sologesang. In diesem Zusammenhang tauchte zum wiederholten Male die Forderung auf, ein Mikrofon zu verwenden. Hierzu muss jedoch gesagt werden, dass es mit einem einfachen Mikrofon nicht getan wäre, es müsste schon eine professionelle Anlage sein. Diese ist allerdings sehr kostenintensiv, was derzeit nicht zu stemmen ist.

Den Abschluss der Veranstaltung bestritten diesmal die Sänger des Männerchores „Die Spreesänger“ unter der Leitung von Herrn Rücker, die u.a. die „Oppacher Polka“ und „Die Legende von Babylon“ zu Gehör brachten.

Unser Vereinsvorsitzender, Herr Schmidt, hatte zum Abschluss guten Grund zu resümieren:

Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, die Mitwirkenden hatten sich die Dankes-Blumensträuße redlich verdient und herzlichen Dank ging an alle Helfer und Unterstützer des 20. Oppacher Parksingens. Dieses fand mit dem ebenfalls schon traditionellen gemeinsamen Gesang der Oberlausitzhymne „Wo der Neiße silbernes Band sich schlingt...“ einen würdigen Abschluss und Abschied...vielleicht bis zum nächsten Mal.



Hier können Sie mehr Bilder vom 20. Oppacher Parksingen sehen: [www.fvv-oppach.de/parksingen2016\\_aktuell.html](http://www.fvv-oppach.de/parksingen2016_aktuell.html)

**Wir möchten uns recht herzlich bei allen Gästen und Besuchern, Sponsoren, Züchtern und Züchterinnen, sowie allen helfenden Händen, die bei der Organisation für unsere Jungtierschau mit behilflich waren, recht herzlich bedanken.**

**Es war ein gelungenes Fest.**

**Der Vorsitzende Andreas Osiak  
und der Vorstand  
der Rassekaninchenzüchter  
Oppach-Beiersdorf e.V.**

## Sonstige Mitteilungen

### Die Geschichte der Oppacher Mineralquellen

#### Im Jahr 2016 feiert das Familienunternehmen seinen 130. Geburtstag

Die Erfolgsgeschichte der Oppacher Mineralquellen begann vor 130 Jahren, als der Unternehmer Richard Wenzel hier in Oppach seinen Kleinhandel für Fruchtsäfte, Weine und Liköre gründete. Im Lauf der Jahre trugen Wenzels unternehmerische Ideen reiche Früchte, die nicht nur den Heimatort Oppach selbst, sondern das gesamte Oberlausitzer Bergland prägen sollten.

In den kommenden vier Ausgaben des Amtsblattes wollen wir unsere Leser und Leserinnen mitnehmen auf die Reise durch die abwechslungsreiche Geschichte der Oppacher Mineralquellen, die heute einer der großen Arbeitgeber der Region und zugleich Marken-Botschafter für die gesamte Region sind.

Besonderer Dank gilt dem **Freundeskreis Heimatgeschichte in Oppach und deren Vorsitzende Gudrun Kolb. Denn nur dank des Wissens und dem Fleiß der engagierten Heimathistoriker und -historikerinnen konnte diese umfangreiche Unternehmenschronik entstehen.**



#### Richard Wenzel – Der Gründergeist eines tatkräftigen Sachsen

Eingebettet in die sanfte, bewaldete Hügellandschaft des Oberlausitzer Berglandes liegt die Gemeinde Oppach, die Heimat des „Oppacher Wassers“. Die ursprüngliche Reinheit des Wassers, gefördert aus den Tiefen des Granitgesteins, liefert seit Jahrzehnten den Grundstoff für die natürlichen Mineralwasser der Oppacher Mineralquellen und der daraus hergestellten Frucht-

säfte und Wellnessgetränke. Die Geschichte der Firma reicht zurück bis ins ausgehende 19. Jahrhundert, als sich hier abseits der großen Industrieregionen eine eigene Wirtschaftskultur entwickelte.

Oppach war eines der vielen kleinen Weberdörfer in der Oberlausitz, geprägt von ländlicher Bescheidenheit. Innerhalb von wenigen Jahren änderte sich das Ortsbild – neben kleinen Weberhäuschen entstanden Fabrikhallen und wuchsen Schornsteine in die Höhe. Fast parallel entwickelten sich hier eine florierende Steinindustrie und eine weitbekannte Textilindustrie, die vielen Menschen Arbeit bot und den Ort wachsen ließ. Die Industrialisierung, die der Pioniergeist einzelner Enthusiasten hierher geweht hatte, hielt Einzug. Neue Erfindungen und moderne Technik eroberten den ländlichen Raum. In dieser Zeit kam auch der junge Handelsmann Richard Wenzel nach Oppach, um sein Glück zu suchen und seine gewinnversprechende Geschäftsidee umzusetzen: Er sah in den vielen, hart arbeitenden Fabrikwerkern gute Kunden für seine alkoholischen Getränke.

Richard Wenzel wurde am 17.12.1857 in Neustadt/Sa. geboren. Mit 21 Jahren kam er nach Oppach und kaufte ein kleines Häuschen an der Bachstraße.<sup>1</sup> Er vergrößerte es und soll bereits hier erstmalig Spirituosen hergestellt und verkauft haben. Offensichtlich war nicht genügend Platz, um das Geschäft zu erweitern, und so erwarb er ein größeres Grundstück, südlich der Schule

gelegen, an der Königlich Sächsischen Chaussee nach Neusalza. Das Grundstück gehörte ursprünglich zur Pfarrwiedemut. Aus der Pacht und den Naturalabgaben des Grundstücks bestritten die Oppacher Pfarrer über Jahrhunderte ihren Lebensunterhalt. Ende der 1870er Jahre wurde einige Grundstücke aus dem Pfarrgrundbesitz herausgelöst und als Baustellen verkauft.<sup>2</sup>

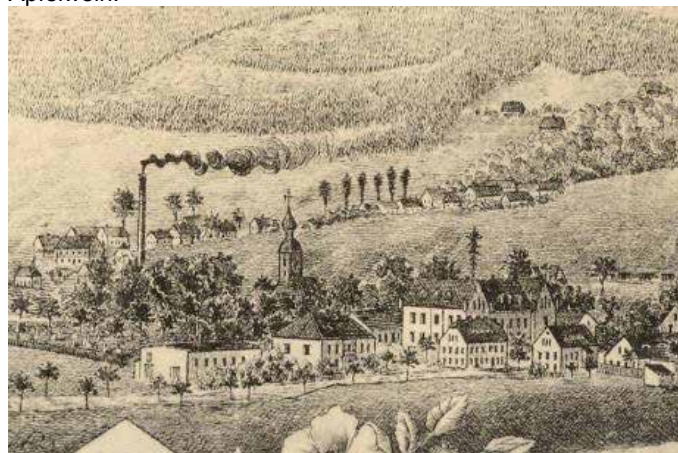
1880 errichtete Richard Wenzel darauf ein respektables Wohnhaus mit Destillations- und Lagerräumen.



Wohnhaus von Richard Wenzel, erbaut 1880

Im Haus baute er ein Ladengeschäft ein, um seine Produkte selbst zu vertreiben. Leider blieb dieser Laden notgedrungen einige Jahre ungenutzt. Erst nach fünf Jahren erhielt er die Konzession für den Kleinhandel mit Branntwein und Likören. Dieser folgte am 4. Februar 1886 die Eintragung ins Handelsregister.<sup>3</sup> Die Firma Richard Wenzel war nun offiziell gegründet und amtlich bestätigt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Brennereien im Einzugsgebiet der Zittauer Handels- und Gewerbekammer, Kontrollbezirk Schirgiswalde, auf insgesamt sechs.<sup>4</sup>

Gegenstand der Firma war die Herstellung und der Vertrieb von Fruchtsäften, Apfelwein, Likören und Branntwein. Bald reichte das Wohnhaus nebst Hintergebäude nicht mehr aus. 1889 erweiterte Richard Wenzel das Hintergebäude um einen massiven zweigeschossigen Anbau mit Flachdach für die Herstellung von Apfelwein.<sup>5</sup>

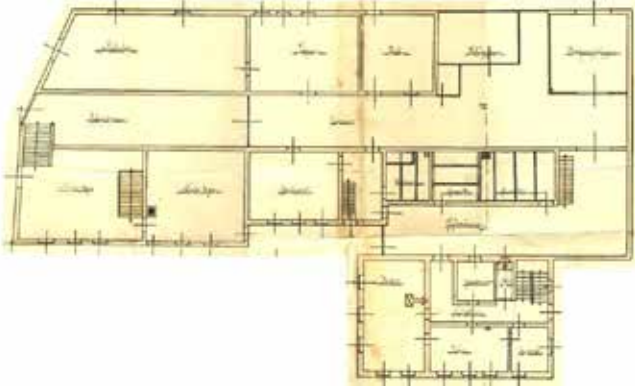


Links vorn die Fabrik mit Wohnhaus, Zeichnung (Ausschnitt) um 1895

Bereits zwei Jahre später erhielt dieser Anbau eine weitere Ergänzung in Form eines neuen Gebäudes. Die Apfelwein-Presserei zog hierher um. In den frei gewordenen Produktionsraum verlagerte man die Destillation, die bisher im Wohnhaus betrieben wurde. Die Firma Rudolf Behrisch aus Löbau baute eine Dampfkesselanlage ein.<sup>6</sup> Mittels Dampfkraft konnte nun Apfelsaft gepresst und Wein destilliert werden. Die Gebäude erreichten in südlicher Richtung

einen Feldweg und damit fast die Grundstücksgrenze. Auch im Westen des Areals reichte die Bebauung bis an die Grenze.

Das Ende der Bautätigkeit war damit noch nicht erreicht. Bisher hatte sich die Fabrik nur in kleinen Schritten vergrößert, entsprechend der finanziellen Möglichkeiten. 1896/97 wurde aufgrund der guten Geschäftslage großzügiger gedacht. Um seine mutigen Pläne verwirklichen zu können, kaufte Wenzel 1896 ein weiteres Stück Land aus dem Pfarrgrundbesitz.<sup>7</sup> Hier ließ er hinter die bestehenden Fabrikräume neue Gebäude errichten, von denen einige unterkellert waren und künftig als Gärkeller dienen.



Die Dampfkesselanlage musste ebenfalls erweitert werden, um den gewachsenen Bedarf zu decken. Ein separater Maschinen- und Kesselraum mit einem schmucken

25 m hohen Schornstein wurde 1897 errichtet. Dessen Sockel erhielt eine Backstein-Ornamentik und die Krone zierte ein zweifarbiges Klinkermosaik. Die ausführende Firma war das Spezialgeschäft für Schornsteinbau und Kessel-Einmauerungen R. Kutsche aus Chemnitz.<sup>8</sup> Insgesamt investierte Richard Wenzel etwa 120.000 M in Gebäude und Maschinen.<sup>9</sup> In diese Zeit fällt noch eine weitere technische Verbesserung: Oppach fand Anschluss an das Fernsprechnet. Firma Wenzel bekam die Rufnummer „21“.



Zum Sortiment der Firma Richard Wenzel gehörten neben Branntwein, Wacholderschnaps und Apfelwein auch sechs Liköre, die sich damals großer Beliebtheit erfreuten.

Ein „Kräutermagen“ gehörte natürlich zum Grundsortiment. Neben diversen heimischen Beeren wurden auch ungewöhnliche Zutaten als Grundlage für die Liköre verwendet. Unter dem Namen „Persiko“ vertrieb Wenzel einen Likör, der Extrakte aus Pfirsich und Mandelkernen enthielt.



Wenzel zeigte seine Produkte auf verschiedenen Messen und Gewerbeausstellungen u.a. in Berlin und Frankfurt. Die dafür errungenen Medaillen prangten stolz auf dem Briefkopf seiner

Geschäftspapiere. Darauf ist auch die Firma nach dem Umbau von 1897 zu sehen. Größe und Perspektive entsprechen nicht ganz den tatsächlichen Gegebenheiten, wirken aber sehr eindrucksvoll und zeugen vom Selbstbewusstsein des Firmengründers.

1907 baute Richard Wenzel neben seinem Fabrikgrundstück ein Café mit öffentlicher Badeanstalt.<sup>10</sup> Sein Plan war, neben dem Betreiben eines Wannensbades gleichzeitig eine Restauration zu



führen, um dort seine eigenen alkoholischen Getränke auszuschenken. Während der Wartezeit auf eine freie Wanne wollte er seinen Badegästen Gelegenheit geben, noch einen Likör zu genießen. Leider hatte er die Rechnung ohne den Wirt gemacht oder genauer gesagt ohne die örtlichen Gastwirte, die um Einbußen im eigenen Wirtshaus fürchteten und erst

gar keine Konkurrenz aufkommen ließen. In Oppach gab es zu dieser Zeit zwölf Gasthäuser mit Bier- und Branntweinausschank bei einer Einwohnerzahl von ca. 3.000.

Nach Bewilligung der Schankkonzession durch den Gemeinderat legte der Berufsverband der Gastwirte immer wieder sein Veto bei der Kreishauptmannschaft Bautzen ein und verhinderte damit neue Konzessionen Jahrzehnte lang. Wenzel erhielt trotz wiederholter Gesuche nur die Konzession für Wein und alkoholfreie Getränke. Es gelang ihm nie, seine eigenen Spirituosen ausschicken zu dürfen.<sup>11</sup>

Nur wenige Jahre nach dem Bau der Badeanstalt geriet sein Geschäft in Schieflage. Dafür gab es mehrere Gründe. Sicherlich spielte die Verweigerung der Vollkonzession eine gewisse Rolle. Schwerer ins Gewicht fiel aber die Einführung einer höheren Branntweinsteuer und der damit verbundene Rückgang der Umsätze auf dem Spirituosenmarkt allgemein.<sup>12</sup> Gleichzeitig entwickelten sich Strömungen, die auf die schädliche Wirkung des Alkohols hinwiesen und zur Abstinenz rieten.<sup>13</sup> Der Pro-Kopf-Verbrauch an Reinalkohol sank deutschlandweit um zwei Liter.

Durch die sinkenden Einnahmen im Schnapsgeschäft konnte Wenzel die Zinsen für die Hypothek, die er zum Hausbau aufgenommen hatte, nicht mehr bedienen. Er zog größere Geldbeträge aus seiner Firma ab und nahm weitere Kredite bei Privatpersonen auf. Doch es reichte nicht. Bereits 1909 wurde über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet.<sup>14</sup>

Dieses konnte durch einen Zwangsvergleich aufgehoben werden, aber die unlauteren Mittel, derer er sich bediente, blieben nicht unentdeckt. Wenzel wurde zu einem Jahr Gefängnis wegen Betrugs und Konkursverschleppung verurteilt.<sup>15</sup> Am 12. Januar 1911 gelangte das Fabrikgrundstück zur Zwangsversteigerung. Meistbietender war eine Berliner Firma, bei der Wenzel Kredit genommen hatte, den er ebenfalls nicht in der Lage war, zurückzahlen.

Die Badeanstalt konnte Wenzel in seinem Besitz halten. In dieser versuchte er nach Verlust der Fabrik wieder eine bescheidene Spirituosenherstellung aufzubauen, mit seiner Ehefrau als Inhaberin. Da er ab Juni 1911 seine Gefängnisstrafe abbüßte, blieben die Aktivitäten jedoch in sehr geringem Umfang. Am 5. März 1912 wurde die Firma Richard Wenzel von Amts wegen geschlossen.<sup>16</sup>



## Oppacher Likörfabrik und Fruchtweinkellerei Ihle & Co. GmbH – Intermezzo einer Berliner Firma

Bei der Zwangsversteigerung der Wenzelschen Fabrik im Januar 1911 ging der Zuschlag an die Hermann Meyer & Co. AG mit Sitz in Berlin.<sup>17</sup> Die Firma wurde bereits im Jahre 1890 gegründet, der Inhaber gleichen Namens war jüdischer Abstammung. Ob die Oppacher fernab der Hauptstadt wohl geahnt haben, um welchen Getränkeriesen es sich handelte, der sich in den beschaulichen Ort eingekauft hatte?



Meyer-Filiale in Berlin, Kurfürstendamm 38

Zu den Produkten Meyers gehörten neben Branntweinen, Likören, Weinen und Fruchtsäften auch Marmelade, Gemüsekonserven, Trockenkonserven und Kaffee. Nicht zu vergessen das Mineralwasser! 1911 brachte Meyer die Marke „Donnerwetter tadellos“ auf den Markt, benannt nach einem Bühnenwerk von Paul Lincke. Zur Vermarktung des umfangreichen Sortiments unterhielt Meyer ein eigenes Filialnetz. 1908 gab es ca. 450 Läden für den Direktvertrieb in Berlin und Umgebung. Auch wenn sich damals der Bekanntheitsgrad der Firma in unserer Region in Grenzen hielt, so sorgte später der Werbeslogan der Firma, „Keine Feier ohne Meyer“ dafür, dass sie deutschlandweit in aller Munde war.<sup>18</sup>

Am 2. Februar 1911 wurde in Berlin der Gesellschaftervertrag der neu zu gründenden Tochterfirma verhandelt. Zum Geschäftsführer bestimmte man den Braumeister der Oppacher Brauerei Martin Ihle. Dort wurde nun kein Bier mehr gebraut. Damit endete eine jahrhundertelange Brautradition in Oppach. Ihle selbst war Namensgeber der neuen Firma „Oppacher Likörfabrik und Fruchtweinkellerei Ihle & Co. GmbH“ und hielt gleichzeitig Anteile am Stammkapital in Höhe von 5.000 M. Der Hauptanteil von 20.000 M verblieb bei der Hermann Meyer AG.<sup>19</sup>

Gegenstand des Unternehmens war, wie bei Richard Wenzel, die Fabrikation und der Vertrieb von Branntweinen, Likören,



Fruchtsäften und Fruchtweinen. Mit den Maschinen und Apparaten der ehemals Wenzelschen Fabrik konnte sogleich mit der Produktion begonnen werden. Was genau hergestellt wurde, bleibt im Dunkeln. Gesichert ist

aber der Vertrieb diverser Fruchtweine aus der Herstellung von Meyer. Sollte in Oppach nur das Filialnetz erweitert werden? In einer Offerte werben Ihle & Co. für „Prima 1910er Apfelwein“, der lose verkauft wurde; für „Frischer Maitrank“, einem Fruchtwein mit Waldmeisterkräutern, sogar als Flaschenabfüllung, und für „Samosa“, einem weiteren Fruchtwein, der wie Südwein schmeckte – laut Hersteller.<sup>20</sup>

Martin Ihle blieb nicht lange im Amt. Ob es an mangelhafter Geschäftsführung lag oder sein „Bierwissen“ für die Likör- und Weinherstellung lückenhaft war, bleibt Spekulation. Im März 1912, nach nur einjähriger Tätigkeit, wurde Ihle in einem Schreiben von Hermann Meyer persönlich nahegelegt, sein Amt als Geschäftsführer niederzulegen. Er kam der Bitte nach. Als neuer Mann kam Hermann Strohschön aus Pankow an die Spitze.<sup>21</sup>

Offensichtlich entwickelten sich die Geschäfte jedoch nicht wie geplant. Ein Grund ist in der Ablehnung der Konzession für den Kleinhandel von Branntwein zu sehen. Mit Löschung der vorherigen Firma Richard Wenzel ging nämlich auch die Konzession für den Kleinhandel auf diesem Grundstück verloren. Aber gerade der Direktvertrieb, gekoppelt an ein dichtes Filialnetz, gehörte für Meyer zur Firmenphilosophie. Damit hatte er den Grundstein für sein gewinnbringendes Unternehmen gelegt – in Berlin war das möglich. Hier auf dem Lande herrschte aber ein wahrer Kleinkrieg um die Konzessionen.

Am 14. Oktober 1912 beschloss die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Firma. Strohschön wurde mit der Liquidation der Oppacher Likörfabrik und Fruchtweinkellerei Ihle & Co. GmbH beauftragt. Damit endete das kurze Zwischenspiel der Berliner Firma in Oppach.<sup>22</sup>

- <sup>1</sup> Staatsfilialarchiv Bautzen (StFilA BZ), 50029 Katasteramt Löbau, Nr. 284; heute Bachstraße 8
- <sup>2</sup> P. Pfeiffer, „Geschichte der Kirchgemeinde Oppach“, 1887, S. 40
- <sup>3</sup> StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 53
- <sup>4</sup> „Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau“, Zittau 1887
- <sup>5</sup> StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 53
- <sup>6</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3125
- <sup>7</sup> P. Pfeiffer, „Geschichte der Kirchgemeinde Oppach“, Teil 2, S. 17
- <sup>8</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3125
- <sup>9</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3697
- <sup>10</sup> August-Bebel-Straße 32, heutiges Rathaus
- <sup>11</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3697
- <sup>12</sup> Branntweinsteuergesetz vom 15. Juli 1909, RGBl. S. 661
- <sup>13</sup> Aufruf zum Alkoholboykott auf dem SPD-Parteitag 1909 in Essen
- <sup>14</sup> StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 53
- <sup>15</sup> Auszug aus dem Strafregister des Königlichen Amtsgerichtes zu Neustadt/Sa., 11.03.1911
- <sup>16</sup> Oberlausitzer Stadt- und Landzeitung vom 9.3.1912
- <sup>17</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3697
- <sup>18</sup> Inka Bertz, „Keine Feier ohne Meyer“, Berlin Museum 1990
- <sup>19</sup> StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 162
- <sup>20</sup> StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3697
- <sup>21</sup> StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 162
- <sup>22</sup> Ebd.

**EBERSBACHER**

*Film-Theater*

Programm  
September

**FR 02.09. 20:00 Uhr | MI 07.09. 20:00 Uhr**  
**Film: Unterwegs mit Jacqueline**  
 Komödie FR/MA 2016 92 Min. FSK: o.A.

**FR 09.09. 20:00 Uhr | MI 14.09. 20:00 Uhr**  
**Film: Toni Erdmann**  
 Drama D/A 2016 162 Min. FSK: ab 12 J.

**FR 16.09. 20:00 Uhr | MI 21.09. 20:00 Uhr**  
**Film: Ein ganzes halbes Jahr**  
 Drama USA 2016 111 Min. FSK: ab 12 Jahre

**FR 23.09. 20:00 Uhr**  
**Film: Das Labyrinth der Wörter**  
 Tragikomödie FR 2010 82 Min.  
 FSK: ab 6 Jahre

**MI 28.09. 20:00 Uhr**  
**Film: Bolschoi Babylon**  
 Dokumentation GB 2016 127 Min.  
 FSK: ab 6 Jahre

**FR 30.09. 20:00 Uhr**  
**MI 05.10. 20:00 Uhr**  
**Film: Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück**  
 Drama USA 2016 118 Min. FSK: o.A.

## Veranstaltungen:

### 5 Jahre Kino Ebersbach

**SA 24.09. 14:30 Uhr**  
**Kinderprogramm mit dem Zirkus**  
**Kunterbunt** Eintritt: 6 €

**SA 24.09. 20:00 Uhr**  
**Wilhelm Busch Abend mit dem Galgentrio** Eintritt: 16 €

Änderungen vorbehalten  
[www.kino-ebersbach.de](http://www.kino-ebersbach.de)

## Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung



Der Anglerverein Ebersbach e.V.

wird am **16.10.**, **22.10.** und **23.10.2016** einen weiteren Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung durchführen. Der Fischereischein ist Voraussetzung zum Angeln aber auch für Teichbesitzer zur Bewirtschaftung notwendig.



Wir betreuen die Teilnehmer durch ein kompetentes und erfahrenes Lehrgangsteam und bieten einen praxisbezogenen Lehrgang in angenehmer Atmosphäre.

**Anmeldungen und Fragen an:**  
 Lehrgangsteiter: Jörg Sommerfeldt  
 Tel. 035841 / 37770 oder  
 Dietmar Riedel Tel. 03586 / 369904.

Sie finden uns auch im Internet:  
<http://www.fischereischeinlehrgang.de>

**Mit uns zum Fischereischein – seit mehr als 20 Jahren!**

## Die Bielebohschnecken an den Thorwalder Wänden

Bei schönem Wanderwetter trafen wir uns am 11. August und fuhren wieder einmal in die Sächsische Schweiz. Vom Parkplatz an der Neumannmühle aus wanderten wir durch den Großen Zschand vorbei am Zeughaus zu den Thorwalder Wänden. Dieses etwas abseits in der Kernzone der Sächsischen Schweiz gelegene Felsmassiv umrundeten wir auf dem Reitsteig. Dort rasteten wir auch. Vorbei an der Hickelhöhle und über den Treppengrund ging es dann zur Thorwaldquelle und über den Großen Hochhübelweg zurück zum Zeughaus. Hier kehrten wir ein und gönnten uns im Freien sitzend Kaffee und Imbiss. Nun war es nicht mehr weit zurück zu unseren Autos an der Neumannmühle.



Die nächste Unternehmung der Bielebohschnecken ist der alljährliche Zweitagesausflug, diesmal nach Tyssa (Tisá) in der Böhmisches Schweiz. Hierüber berichten wir in der nächsten Ausgabe des Amtsblatts.

Kerstin & Ines



## Veranstaltungstipps aus den Nachbarorten

### Cunewalde

#### 11.09.Tag des offenen Denkmals

09:00 - 10:00 Uhr Ausstellung historischer Zimmermannswerkzeuge geöffnet  
 10:00 - 17:00 Uhr Koch- & Kulturwerkstatt „Kleene Schänke“ geöffnet  
 im Umgebendehaus, Erlenweg 14

#### 12.09. 20:00 Uhr

„Große Hörspielpräsentationsgala“ – Comedy mit Olaf Schubert, Haus des Gastes „Blaue Kugel“

#### 16.09. 14:30 Uhr

Buchlesung „Die Heimkehr“ mit Annelies Schulz; Scheunen-Oase, Hauptstr. 254

#### 22.09. 19:30 Uhr

CUNEWALDER MUSIKTAGE: Jazz & Kunst – Musikalische Soiree mit kulinarischen Leckerbissen; Koch- & Kulturwerkstatt „Kleene Schänke“, Erlenweg 14

#### 22.09. 19:30 Uhr

Dr. Mark Benecke – „Kriminalfälle am Rande der Möglichkeiten“ Haus des Gastes „Blaue Kugel“

#### 23.09. 15:30 Uhr

CUNEWALDER MUSIKTAGE: „Goldener Herbst“ – Konzert mit Romy & Graziano; Haus des Gastes „Blaue Kugel“

#### 24./25.09.

Deutsche Meisterschaft im Autocross an der OFFROAD ARENA Matschenberg

#### 29.09. 15:00 Uhr

Tanztee mit Musik von Danilo Jacob – Eintritt 5,00 €; Gaststätte „Blaue Kugel“

### Sohland

#### 10./11.09.

Tag der offenen Tür FFW Sohland, G.-Hauptmann-Straße

#### 17./18.09.

Oldtimertreffen, Schützenplatz Schluckener Straße

#### 18.09. 10:00 Uhr

Wald- und Holzfest, ehem. Lessingschule, Hainspacher Str.

#### 25.09. 10:00 Uhr

Natur- und Erntefest Wehrsdorf, Festplatz Zur Bleiche

### Ebersbach-Neugersdorf

#### 16.09. 18:00 Uhr

Modenschau Frau Körper, Rathaus Neugersdorf, Hauptstraße 62

**02.10. 19:30 Uhr**

Ein SommerNachtsTraum, Shakespeare Reigen, Komödie  
Theater Scheune Ebersbach-Neugersd.



## ALBERT-SCHWEITZER-SIEDLUNG

### Das kann sich sehen lassen

29. August Cunewalde/Weigsdorf-Köblitz. Auf der Baustelle der Wohnungsgenossenschaft „Friedensau“ eG in der Albert-Schweitzer-Siedlung 17 und 18 sind noch mehrere Handwerker zu Gange, um die nur noch wenigen restlichen Arbeiten zum Abschluss zu bringen. Maler, Fußbodenleger, Techniker sputen sich - das ehrgeizige Vorhaben der Genossenschaft, der Umbau der beiden Häuser ASS 17 und 18 zu barriere reduzierten Wohnobjekten, steht in Weigsdorf-Köblitz kurz vor der Fertigstellung.

Dem WG-Geschäftsführer Frank Freitag ist die Anspannung durchaus anzumerken, denn das Vorhaben im Gesamtumfang von zirka 1,7 Mio € hatte es in sich. Beginnend bei der finanziellen Sicherstellung über die Projektierung bis hin zu den vielen, auch unerwartet auftretenden Problemen beim Umbau der Altsubstanz - hier waren gute Nerven gefragt. Doch auf der Basis des von vornherein schlüssigen Konzeptes konnten bei allen sich im Laufe der Bauzeit entstandenen Fragestellungen Lösungen und Antworten gefunden werden.

Nun also ist es fast geschafft, die terminliche Zielstellung ist nahezu mit einer Punktlandung erreicht worden. Mit dem 1. September begann der erste Mietvertrag, der erste Mieter begann sogleich mit seinem Einzug. Für 12 Wohnungen sind bereits Mietverträge abgeschlossen worden, oder bestehen fest Reservierungen 8 warten noch auf Interessenten.

**Für alle Bürger besteht am 17. September 2016 in der Zeit von 10 bis 16.00 Uhr, die Möglichkeit, sich die Wohnungen anzusehen. Beim Tag der offenen Tür werden für Interessierte auch Führun-**

**gen durch die Wohnungen, die ja ganz unterschiedlich zugeschnitten sind, angeboten. Sie sollten die Chance nutzen!**

Bei einem kurzen Rundgang erläutert mir Frank Freitag einige Vorzüge der Wohnungen. Da ist zuerst der **Aufzug**, er bringt die Mieter barrierefrei in ihr Geschoss, fast direkt vor ihre Wohnung. Die sind recht geräumig zugeschnitten, vor allem fällt auf, dass das Bad und die Wohnküche deutlich an Fläche gewonnen haben. Vom Wohnzimmer geht's über eine Ministufe von 2 cm hinaus auf den schönen Balkon, der mit fast 8 m<sup>2</sup> auch sehr angenehm wirkt und bestens nutzbar ist. In der Wohnung gibt es keinerlei Schwellen, den Bedürfnissen älterer oder behinderter Menschen ist in vielerlei Hinsicht Rechnung getragen worden.

**Jede Wohneinheit** verfügt über eine moderne Be- und Entlüftungsanlage, auch hinsichtlich der Energieeffizienz erfüllen die Wohnungen die geforderten Kriterien. Die Wohnungen sind tapeziert, haben neuen Fußbodenbelag, neue Türen und Fenster - bei einem Totalumbau ohnehin selbstverständlich. Die Balkone, zweifellos ein neuer Blickfang in der Albert-Schweitzer-Siedlung, bestehen aus einer Alu-Konstruktion mit einer gut pflegbaren Glastaustattung.

**Zum Mietpreis.** Der Quadratmeterpreis für Kaltmiete beginnt bei 5,81 €, inklusive aller Nebenkosten kann man die günstigste Wohnung bereits ab rd. 420 € bekommen, die teuerste kostet etwas über 600 €.

Eine der bereits vergebenen Wohnungen wird der ASB Löbau beziehen. Im Oktober wird der ASB hier einen Versorgungs- und Servicestützpunkt einrichten, zweifellos auch ein interessanter und hilfreicher Aspekt für die ganze ASS.



**Noch einmal der Hinweis: Sonnabend 17. September 2016 von 10. bis 16.00 Uhr Tag der offenen Tür in der Weigsdorf-Köblitzer Albert-Schweitzer-Siedlung 17 und 18! Das sollten Sie sich unbedingt ansehen!**

Übrigens auch vor dem Haus und im Umfeld passiert etwas. Die Wohnungsgenossenschaft hat die Erneuerung des Gehweges an der Giebelseite veranlasst. Durch die Gemeinde Cunewalde ist die Anlegung neuer Parkplätze gegenüber des Einganges ASS 17/18 beauftragt worden.

Alles in allem wird der Standort Albert-Schweitzer-Siedlung mit diesem und den noch folgenden Vorhaben, wie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und die Verbesserung der Breitbandversorgung, erneut aufgewertet.

M. Hempel



**Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Oppach**



### GOTTESDIENSTE:

**11.09.16 SONNTAG**

9:00 Predigtgottesdienst

**18.09.16 SONNTAG**

10:00 Erntedank-Festgottesdienst

**25.09.16 SONNTAG**

10:00 Erntedank-Festgottesdienst in Taubenheim

10:30 Predigtgottesdienst in Neusalza

14:00 Erntedank-Festgottesdienst an-schl. Kaffee in Beiersdorf

**02.10.16 SONNTAG**

9:00 Predigtgottesdienst

**09.10.16 SONNTAG**

10:30 Predigtgottesdienst

10:30 Gottesdienste in der Regel mit Kinder-gottesdienst

## Erntedankfest

### FESTGOTTESDIENST

**am Sonntag dem 18. September um 10:00 in der Kirche**

Erntedankgaben werden am Sonnabend, 17.9.2016 zwischen 15.00 und 17.00 Uhr entgegengenommen.

Obst und Gemüse gehen in das Oppacher Altenpflegeheim und die haltbaren Lebensmittel nach Rumänien.

Besonders erbetene Hilfsgüter sind Mehl, Öl, Nudeln, Reis, Zucker, Kakao, Butterkekse,

Pudding, Backpulver, Kaffee, Schokolade, Nüsse, Duschbad und Zahncreme.

### ZUSAMMENKÜNFT:

**Seniorenachmittag**

Dienstag 13.9. & 11.10.16

14:30 Uhr

Pfarrhaus Oppach

**Bibelgesprächsabend** .....19:30 Uhr  
Dienstag 20.9. & 4.10. Pfarrhaus Oppach  
**Krabbelmäuse (0-3)** .....09:30 Uhr  
dienstags Pfarrhaus Oppach

**Junge Gemeinde**.....19:30 Uhr  
mittwochs..... Waschhäusel Oppach

**Kirchenchor** .....19:30 Uhr  
donnerstags Pfarrhaus Oppach

Di 13./27.9. Pfarrhaus Neus.-Spmbg.  
Di 06./20.9. Pfarrhaus Beiersdorf

**Kinderchor** .....16:30 Uhr  
freitags Pfarrhaus Taubenheim

**Frauenkreis** .....19:30 Uhr  
Freitag 7.10 & 4.11. Pfarrhaus Taubenh.

**Kindersport >>> Achtung! >>>** vorerst  
Pause bis Oktober, Start am 22.10.

**WEITERE INFORMATIONEN** finden Sie  
im Gemeindebrief, den Aushängen & im  
INTERNET bei [www.Kirche-Oppach.de](http://www.Kirche-Oppach.de)  
oder [www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de](http://www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de)

## Botensuche:

In einigen Bereichen werden Botinnen/  
Boten für die Verteilung des Gemeinde-  
briefes gesucht.

Meldungen und nähere Info`s über das  
Pfarramt Tel. 33 167.

## Monatsspruch für September

*Gott spricht: Ich habe dich je und je ge-  
liebt, darum habe ich dich zu mir gezogen  
aus lauter Güte. Jeremia 31,3*

## KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE St. Joseph Ebersbach-Neugersdorf und St. Antonius Oppach



### Gottesdienste im September

	Leutersdorf Aloys-Scholze-Str.4	Großschönau Bahnhofstraße 5	Eibau August-Bebel-Str. 2
Samstag	---	17.30 Wort- Gottes- Feier	16.00 Wort- Gottes- Feier
Sonntag	10. 00 Hl. Messe	---	---

	Neugersdorf E.- Thälmann-Str.5	Ebersbach Am Jeremiasberg 1	Oppach August-Bebel-Str. 55
Samstag	---	16.00 Hl. Messe	17.30 Hl. Messe
Sonntag	10.00 Wort- Gottes- Feier	---	---

Der 11. 09.2001 mit seinen Flugzeugentführungen und Selbstmordattentaten hat die Welt verändert. So kann man es in den Medien nachlesen. Wobei- von Terror und Krieg kann man in allen Geschichtsbüchern lesen. Wir verbessern nur ständig die Vernichtungskraft der Waffen.

**Am 08.09.** feierten wir das Fest Mariä Geburt. Gott beginnt mit der Geburt von Maria seinen Erlösungsplan zu verwirklichen. Auch ein Tag, der die Welt verändert.

Es liegt an uns, für welche Art der Veränderung uns wichtig ist, wofür wir uns einsetzen.

*Pfarramt: „Mariä Himmelfahrt“ Leutersdorf, Aloys-Scholze-Str. 4, 02794 Leutersdorf  
Tel. 03586/386250, Fax 03586/408534  
email: [Kath\\_Pfarramt\\_Leutersdorf@live.de](mailto:Kath_Pfarramt_Leutersdorf@live.de); [www.katholische-pfarrei-leutersdorf.de](http://www.katholische-pfarrei-leutersdorf.de)*

---

**Ende redaktioneller Teil**

---